



Wie sicher ist der „Sichere Ort“ für alle Beteiligten im Dialog?

Erwachsenen-Kind-Interaktion unter dem Mikroskop

BeKinBera

Reflexionskategorie: Subjekt und pädagogischer Ort

- Eröffnung von Lebensräumen: Überwindung der Rolle als Opfer von Verhältnissen
- Die Orientierung am **Subjekt**begriff fordert auf, Orte zu schaffen, die ein **selbsttätiges Aneignungshandeln** in Auseinandersetzung mit einer sozialen Situation ermöglichen.

Denkkonzept Raum (Löw 1999)

- Raum ist nicht „ein Ding an sich“ oder ein Behälter, „sondern ein Netzwerk, ... **Ausdruck für Relationen zwischen Lebewesen, Dingen oder Handlungen**“
- Raum hat einen **relationalen, materialen, situativen, intersubjektiven und machtstrukturierten Charakter**
- Damit rückt Raum im **Prozess der Herstellung in den Blick**, womit die **Aktivität des Raum-Schaffens** betont wird.
- Raum wird **nicht** einfach **vorausgesetzt**, sondern, Raum basiert auf der „**Wechselwirkung zwischen Platzierenden und Platzierungen**“.
- Gesprächen erfordern besondere kommunikative Leistungen, der **Dialog** zwischen den Fachkräften und Kindern/Jugendlichen ist von hoher Bedeutung
- „Sprechen“ im Alltag wird aufgrund der Alltagsnähe oft nicht methodisch reflektiert, sondern als naturwüchsige Alltagskompetenz bewertet wird.

Denkkonzept Raum (Löw 1999)

- **Beruflicher Alltag:** Tägliche Herausforderung, Interaktionen – Gesprächs- und Beratungssituationen – unter dem Aspekt latenter oder manifester Hierarchisierungen und Machtbalancen zu reflektieren
- Traumabezogenes Handeln ist demnach immer „**Raumhandeln**“, als reflexive Kategorie, das **Interaktion, Beziehung** und das **konkretes Sprechen** einen zentralen Stellenwert beimisst, in der Kinder in ihrer Gleichwürdigkeit anerkannt werden.

Pädagogische Praxis und Interaktionsforschung

- Pädagogische Praxis ist **keine Praxis der Produktion von Gütern** oder der Erbringung von Dienstleistungen.
- Pädagogische Praxis ist von besonderer, nicht-instrumenteller Art.
- Pädagogische Praxis **ist ein personales und relationales Geschehen.** Menschen sind keine Maschinen. Sie kann man nicht einfach einstellen oder nach Plan bearbeiten.
- Pädagogische Praxis bezieht sich immer auf ein Gegenüber, sie ist dialogisch.
- Pädagogische Fachkräfte sind daher **keine Erziehungstechniker.** Sie wirken in einem kommunikativen Feld, **handeln und verhalten sich, sprechen und empfinden im komplexen Beziehungsgeschehen** mit eigentümlicher **Dynamik** mit irreversibler Zeitstruktur. In **menschlicher Praxis gibt es keine Wiederholungen.**

(Urban, 1998)

Pädagogik ist Interaktion und Relation

- Es handelt sich immer um einen einzigartigen Vorgang, der zugleich widersprüchlich, komplex, unsicher, kurz „chaotisch“ und von Wert- und Interessenkonflikten gekennzeichnet ist.
- Empfänger_innen sind nicht passive Objekte pädagogischer Leistungen und Hilfen, sie sind immer handelnde Akteur_innen.
- Professionelles Handeln ist situatives Handeln in Beziehungen,
- Professionelles Handeln wird spontan und gleichzeitig mit Überlegung gestaltet.
- Regeln oder Wissen können nicht einfach angewandt werden, sondern werden interkommunikativ erzeugt und müssen anhand authentischer Interaktionen überprüft werden.

Reflection-in-Action & Action-in-Reflection

- **Es ist ein Überlegen im Handlungsvollzug:**
= Reflection-in-Action (Schön, 1983)
- **Gesprächsanalytische Forschung:**
= Action-in-Reflection

Ethnografische Gesprächsanalyse

- ▶ **Kern:** sequenzanalytisches Vorgehen
- ▶ **Perspektive:** nimmt soziale Einbettungsverhältnisse mit in den Blick
- ▶ **Wissensbildung:** **Situiertes Wissen**
- ▶ **Zugang:** analysiert interaktive Herstellungsprozesse von Relevanzstrukturen und deren **kommunikative Hervorbringungsweisen**
- ▶ keine Bewertung „gut oder schlecht“, sondern datenbasierte Reflexion situativer Praxis und Gewinnung von **Impulsen für eine selbstreflexive Praxis**

Achtung schafft Sicherheit

„Wenn ich mit einem Kind **spiele oder spreche** - dann haben sich zwei gleichwertig reife Augenblicke in meinem und in seinem Leben verbunden.“

Sprechen und Sicherheit

Grundverständnis

Sprechen ist Handlung

Grundverständnis

Sprache ist Handlungsmacht

**Sicherer Ort in pädagogischen
Beziehungen?**

(Prenzel, 2013; Prenzel & Winkelhofer, 2014)

Literatur

- Löw, Martina (1999). Vom Raum zum Spacing. Räumliche Neuformationen und deren Konsequenzen für Bildungsprozesse. In Eckart Liebau, Gisela Miller-Kipp & Christoph Wulf (Hrsg.), *Metamorphosen des Raumes. Erziehungswissenschaftliche Forschung zur Chronotopologie* (Reihe: Pädagogische Anthropologie, Bd. 9; S. 48-59). Weinheim: Deutscher Studienverlag.
- Prenzel, Annedore (2013). *Pädagogische Beziehungen zwischen Anerkennung, Verletzung und Ambivalenz*. Opladen: Budrich.
- Prenzel, Annedore & Winkelhofer, Ursula (Hrsg.) (2014). *Kinderrechte in pädagogischen Beziehungen: Forschungsgrundlage*. Opladen: Budrich.
- Schön, Donald A. (1983). *The reflective practitioner. How professionals think in action*. New York: Basic Books.
- Urban, Mathias (1998). Qualitätsentwicklung als dialogischer Prozeß. Der Kronberger Kreis für Qualitätsentwicklung in Kindertageseinrichtungen. *Frühe Kindheit*, 1(3). Online verfügbar: http://liga-kind.de/fruehe/398_urb.php [09.09.2014].